

# STR POLITIKBRIEF

Juni 2023

kompakt

## ZUR AKTUELLEN POLITISCHEN DEBATTE UM EIN „PRIVATJETVERBOT“

Der Flughafen Stuttgart wird im Auftrag der Allgemeinheit betrieben. In der aktuellen medial diskutierten Debatte um das Verbot von Flügen mit Privatjets lohnt es sich, kritisch zu hinterfragen, ob die potenzielle CO<sub>2</sub>-Reduktion die Folgen rechtfertigt. Im Jahr 2022 machte am Flughafen Stuttgart der Anteil der Privatflüge in Relation zum Gesamtverkehrsaufkommen etwa 8 % aus (6.947 von insgesamt 85.822 zivilen Flugbewegungen). Der CO<sub>2</sub>-Anteil betrug 1,3 %.

### Eine wirtschafts- und gesellschafts-politische Frage

Aber: Privatflüge bedeuten nicht zwangsläufig, dass die Flüge genutzt werden, um privat von Stuttgart etwa nach Sylt zu fliegen. Viele dieser Flüge dienen den hiesigen, weltweit vernetzten Unternehmen, um wichtiges Personal und Material schnell an Orte zu fliegen, wo sie benötigt werden und die sonst nicht schnell genug zu erreichen sind. So können vitale

Liefer- und Produktionsketten erhalten und Serviceverträge erfüllt werden. Die Möglichkeit einer schnellen globalen Anbindung ist ein gewichtiges Argument für den Wirtschaftsstandort Stuttgart und Baden-Württemberg.

Weiterhin würde ein lokales Verbot erfahrungsgemäß vor allem zur regionalen Verschiebung des Luftverkehrs führen. Jets, die ab Stuttgart nicht fliegen dürfen, starten dann von Flughäfen wie Karlsruhe/Baden-Baden, Schwäbisch Hall oder Zürich. Ein kleinteiliger regulatorischer Flickenteppich kann in dieser Frage nicht erstrebenswert sein.

### Gibt es bessere Lösungen?

1. Die Flughafen Stuttgart GmbH hat als Betreiberin eine strenge Entgeltordnung eingeführt, die besonders laute und emissionsintensive Flüge finanziell stärker belastet. Zusammen mit der restriktiven Nachtflug-

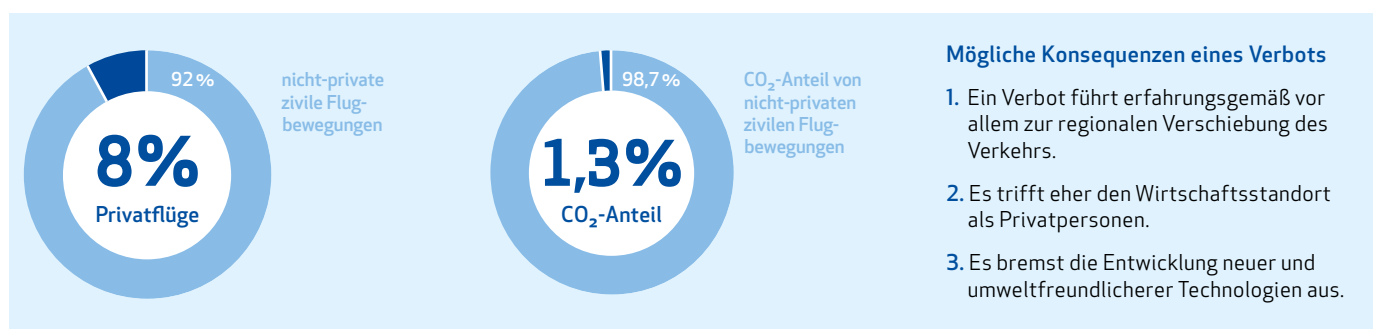
beschränkung ist der Flughafen Stuttgart in dieser Hinsicht weit vorangeschritten.

2. Aktuell führt die EU eine neue Verordnung ein, die die Nutzung nachhaltiger Kraftstoffe ab 2025 verbindlich als Quote fest schreibt.

3. Weiterhin zeichnet sich ab, dass die Einführung batterieelektrischer oder mit Wasserstoff betriebener Antriebe, die nicht nur umweltschonend, sondern auch besonders leise sind, vor allem bei kleineren Flugzeugen zuerst umgesetzt werden kann.

4. Der deutsche Business-Aviation-Verband GBAA hat zusammen mit der Interessensgemeinschaft der regionalen Flugplätze ein Projekt gestartet, das durch den Erwerb von Klimaschutz-Zertifikaten die Kompensation unvermeidbarer Emissionen ermöglicht.

Unser Ziel sollte es sein, Mobilität möglichst nachhaltig und klimaschonend zu gestalten. Ein „Privatjetverbot“ ist nicht konstruktiv und deshalb in diesem Fall keine gute Lösung.



**Herausgeberin:** Flughafen Stuttgart GmbH, Corporate Communications & Public Affairs, Postfach 230461, 70629 Stuttgart

**Redaktion:** Johannes Schumm (verantwortlich), Stelian Dumitrache

**Redaktionsschluss:** 06.06.2023

**Kontakt:** ☎ +49 711 948-3753 ✉ politikbrief@stuttgart-airport.com

🌐 stuttgart-airport.com 📘 FlughafenStuttgart

🐦 STR\_Airport 🌐 Stuttgart Airport

**STUTT GART  
AIRPORT**